

# Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

[www.pro-plaenterwald.de](http://www.pro-plaenterwald.de)

Ausgabe: September 2018

## 20 Jahre Landschaftsschutz- gebiet Plänterwald 20 Jahre Waldschule Plänterwald

Der Berliner Plänterwald ist ein 90 ha großer Laubwald in unmittelbarer Citynähe, der seit 20 Jahren als Landschaftsschutzgebiet gesichert wird. Vor 10 Jahren widmeten wir diesem Ereignis ein ganzes "Jahr des Plänterwaldes". Außenstehenden scheint es ungewöhnlich, dass sich Bürger einer Kommune derart um die Belange eines kleinen Waldes in ihrer Nähe kümmern. Wir aber empfinden dieses natürliche Kleinod als ein Geschenk, das durch menschliche Klugheit und Voraussicht vor bald 150 Jahren entstand und das heute mehr



denn je gebraucht wird: Für den gestressten Berliner als natürliche Oase in der Großstadt, und für die ganze



Stadt als bedeutender Klimafaktor. Aber schnell wird auch klar, dass übermäßige Nutzung und veränderte Umweltbedingungen den Wald selber verändern und letztlich in seinem Bestand gefährden können. Überall dort, wo bei der Abwägung kommerzieller Tätigkeit der Faktor Landschaftsschutz an letzter Stelle steht, da erweist sich die LSG-Verordnung als wesentlich.

Unermüdlich haben wir auf solche Probleme hingewiesen, die hier insbesondere mit der noch bis 2015 vehement versuchten Belebung eines Megarummels auf dem Gelände des ehemaligen Spreeparks verbunden waren. Auch heute – wo neue, umweltverträgliche Planungen für das Gelände vorliegen – sagen wir, Autoverkehr gehört nicht in den Wald, Ausnahmen darf man nur begrenzt zulassen.

Für unseren Wald und für die Großstädter ist auch das zweite Jubiläum enorm wichtig: die Gründung der

Waldschule vor 20 Jahren. Hier schlägt das Herz des Plänterwaldes, hier erleben Kinder ihre erste Berührung mit richtigem Wald, hier können auch die Eltern und anderen Großen eine Menge erfahren über Natur, die oft so fern scheint im hektischen Alltag, unser menschliches Leben aber dennoch prägend beeinflusst. Und hier war immer ein guter Ort, um gemeinsam zu beraten, wie man dem stummen Wald eine Lobby verschafft zu seiner Bewahrung und für seine gesunde Entwicklung.

Bürgerinitiative „pro plänterwald“



## Der Dammweg soll Waldweg bleiben

Wir bleiben dabei, dass alle künftigen Lösungen der Verkehrsfrage für den Spreepark bei der Frage beginnen müssen, was geht hier ohne Beeinträchtigung der natürlichen, geschützten Umgebung.

Der neue Park soll Natur und Kunst vereinen. Kann man das ernsthaft erreichen, wenn die Zufahrt bequem und schnell über eine ausgebauten Stadtstraße durch ein zerschnittenes Landschaftsschutzgebiet führt?

Am Dammweg wird sich zeigen, ob die Bekenntnisse zum Umweltschutz und zum Landschaftsschutzgebiet, die überall ertönen, auch belastbar sind. Wenn vor 15 Jahren die frühzeitige Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan 9-7, der auch damals den Ausbau des Dammweges vorsah, eine deutliche

Ablehnung solcher Vorhaben brachte, so sollten inzwischen auch die Ämter soweit sein, solche Umweltsünden nicht zu planen. Leider zeigt der geänderte Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 9-7, der nun wieder im Rennen ist, keine derartigen Einsichten.

Es stimmt, dass der Dammweg schon jetzt Verkehrsfunktionen übernimmt, lange Zeit den Wirtschaftsverkehr zum Spreepark bewältigt hat und auch als Feuerwehzufahrt dient. Es hat sich bewährt, dass eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 10km/h besteht. Das bedeutet auch, dass man keine separaten Radstreifen braucht. Das strikte Parkverbot muss eingehalten werden.

Wenn man ehrlich ist, wird man feststellen, dass Radfahrer aus vielen anderen Richtungen zum zukünftigen Park kommen und den Dammweg wenig benutzen werden. Auch Fußgänger haben kürzere und bequemere Zuwege zum Park. Die Benutzer der Plansche können bei schönem Wetter (wann sonst geht man dahin?) Waldwege an der Waldschule vorbei nutzen.

Gebraucht wird der Weg besonders für behinderte Menschen, die sich mit verschiedenen Hilfsmitteln bewegen oder mit einem PKW transportiert werden. Auch das kann der Dammweg leisten in seiner jetzigen Breite und ohne Ausbau nach Straßengesetz.

Gerd Lattenstein und Manfred Mocker

## Aus den Argumenten der KleingärtnerInnen gegen einen Straßenausbau des Dammweges (KGA Rathaus)

Wir sind gegen den Straßenerweiterungsbau des Dammweges, weil:

- ...der bestehende Natur- und Naherholungsraum des Plänterwaldes durch den Bau zerschnitten wird,
- ...ein zunehmendes Verkehrsauf-

kommen die Artenvielfalt des Gebietes bedrohen würde durch Licht, Lärm, Abgase, Müll...

Das heißt: Ein Ausbau des Dammweges besorgt uns vor allem wegen der Bedrohung der - vom Senat als schützenswert betrachteten - biologischen Vielfalt in der Gartenanlage und im angrenzenden Wald. Neben der Lebensraumzerstörung durch den Ausbau der Straße an sich entstehen Belastungen durch das zunehmende Licht z.B. für (seltene) Fledermausarten, durch den Lärm z.B. für den Nachwuchs der Füchse. Und die Zunahme von Müll würde mehr Ratten anlocken, die wiederum andere Tiere vertreiben.

Derzeit findet sich in der Kleingartenanlage Rathaus Treptow eine außergewöhnliche Artenvielfalt, die durch die einzigartige spezielle Kombination von Wald, Park und Kleingartenanlage entstanden ist.

Die Tiere leben im Wald und finden immer wieder Nahrung an Obstbäumen, Beerensträuchern etc. der Kleingartenanlage, ohne dass sie z.B. eine zweispurige Straße überqueren müssen.

Ein zweispuriger Ausbau der Straße würde die Räume Wald und Kleingarten weiter entfernen und für einige Arten (kleine Nagetiere) unüberwindbar gestalten.

Biologische Vielfalt, die der Senat als hohes Ziel verkündet, steht hier auf dem Spiel. Aufgeschrieben von Frau Kerstin Steingraber (redaktionell gekürzt)

## Kolloquium „20 Jahre Landschaftsschutzgebiet Plänterwald“- Ergebnisse, Herausforderungen und Gefährdungen

Am 18. Oktober im Rathaus Treptow  
Beginn: 10 Uhr; Veranstalter:

Naturschutzamt, Naturschutzbeirat, Berliner Forsten und Bürgerinitiative PRO PLÄNTERWALD.

Das Kolloquium wendet sich an Wissenschaftler und Sachverständige, an Umweltverbände und -organisationen, an Studenten, **an naturinteressierte Bürgerinnen und Bürger**, sowie an Fachpersonal und Verantwortliche in den Verwaltungen.

Bereits vor 10 Jahren stellten wir uns bei einer Fachtagung am gleichen Ort die Fragen: Welche Chancen bietet Berlin diesem Wald für seine Entwicklung und welche Möglichkeiten der nachhaltigen Nutzung eröffnet der Wald den Berlinern? Nun sind 10 Jahre für einen Wald keine lange Zeit, aber die ökologischen und gesellschaftlichen Bedingungen sind derart in Bewegung, dass man Vieles heute neu bewerten und unsere Überlegungen weiter ausbauen muss.

Geplant sind Vorträge am Vormittag, nachmittags eine Podiumsdiskussion „der Spreepark und seine Auswirkungen auf das LSG“ und anschließend eine Exkursion in den Wald.

Für die Vorbereitungsgruppe M. Mocker

## Ortsteilkonferenz Plänterwald ist gefragt

Dienstag 18. September 2018

15:30 bis 18:00 Uhr im Rathaus Treptow

Es laden ein: Bezirksstadtrat Rainer Hölmer und die Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK). Es wird über die Situation in Plänterwald informiert. Alle, die Ideen für Plänterwald haben, unterstützen oder selbst etwas tun wollen, sind herzlich willkommen. Anlass und Hintergrund ist die Erarbeitung eines Bezirksregio-



nenprofils. Themen der Region sollen genauer betrachtet werden. Ziel ist, dass Engagement Interessierter stärker einzubinden, die Probleme der Region zu erfassen und einen Anstoß für weitere Mitarbeit und Zusammenarbeit zu geben.

Bastian Ignaszewski Regionalkoordinator  
Bitte um Anmeldung Tel: 90297-2203;  
oder [bastian.ignaszewski@ba-tk.berlin.de](mailto:bastian.ignaszewski@ba-tk.berlin.de)  
auch Info an Dr. Mocker möglich

## Kleingärten gehören dazu!

Die Sicherung der Kleingartenanlagen in Plänterwald und Baumschulenweg sei aus bezirklicher Sicht ein wichtiges Anliegen – soweit die Auskunft vom Bezirksamt. Bürgermeister Igel hatte dies auch bei seinem Besuch in der KGA Zur Linde anlässlich des 130. Geburtstages im vergangenen Jahr bekräftigt. Seitdem ist einige Zeit vergangen, der Berliner Kleingartenent-

Viele von den KGA in Baumschulenweg und Plänterwald haben lediglich einen Bestandsschutz bis 2020. Dieser Termin rückt näher und Begehrlichkeiten auf Bauland werden laut geäußert. Wir aber brauchen unsere Gartenanlagen als Quelle von Lebensqualität in der Großstadt! Bürgerkomitee Plänterwald

wicklungsplan jedoch noch immer nicht auf dem Tisch. Stattdessen meldeten sich einige Stimmen mit teils recht merkwürdigen Vorschlägen. Da war davon die Rede, sämtliche Kleingartenflächen in Berlin zu Bauland zu machen und die PächterInnen nach Brandenburg zu schicken, damit sie dort ihr Gemüse anbauen können. Wir KleingärtnerInnen sehen dies natürlich völlig anders und werden eine solche Wendung nicht hinnehmen. Nunmehr ist vom Senat angekündigt, den Entwurf im November zu veröffentlichen. Seien Sie ganz gewiss, liebe Nachbarinnen und Nachbarn:

*Wir werden wie in den Jahren zuvor die Zwiebeln für die Frühjahrsblüher stecken, an denen auch Sie Ihre Freude haben werden. Und die Kleingärten verteidigen wir gemeinsam.*

Susanne Fünfstück, KGA Zur Linde



Kleingartenanlage Zur Linde

## Kleingärten - unverzichtbar in der wachsenden Stadt!?

In Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. diskutiert **Katalin Gennburg**, unsere direkt gewählte Abgeordnete im AH, mit **Günter Landgraf**, Präsident des Landesverbands Berlin der Gartenfreunde e.V.; **Klaus Neumann**, Prof. em. für Landschaftsarchitektur, Beuth Hochschule Berlin; **Sebastian Scheel**, Staatssekretär für Wohnen, Berlin und mit **Ihnen und Euch**,

welche Strategien notwendig sind, um eine weitere Verdrängung des Stadtgrüns aus den Wohngebieten zu verhindern und der Bedeutung der Kleingärten für Stadtklima und Biodiversität und nicht zuletzt für das soziale Gefüge der Stadt gerecht zu werden.

Wann: **Montag, 17. September 19 Uhr**; Wo: KGA Treptows Ruh, Am Treptower Park 65  
Ab 16Uhr Kräuterwanderung ebenda mit **Margrit Gennburg**, Kräuterfee und Kämpferin für Vollwertkost!



## DIE FÄHRE MUSS BLEIBEN!

denn: „Berlin soll mobiler, sicherer und klimafreundlicher werden.“

(*homepage SenUVK*)

Die Solarfähre F11 ist eines der zuverlässigsten und pünktlichsten Verkehrsmittel Berlins. Täglich dreht sie fahrplamtreu ihre Runden auf der Spree und verbindet klimaneutral die Ortsteile Rummelsburg und Plänterwald.



Dieses attraktive Angebot nutzen in diesem Jahr schon über 60.000 Berliner\*innen und Touristen. Unter den Fahrgästen befanden sich auch über 25.000 Fahrradfahrer\*innen, was ja auch kein Wunder ist, denn die Fähre ist ein wichtiges Bindeglied für den Europaradweg R1.

Solch eine Erfolgsgeschichte kann ganz gewiss NICHT die neu installierte Buslinie 365 aufweisen. Diese soll mit der Eröffnung der Minna-Todenhagen-Brücke die Alternative für die F11 darstellen, denn die Berliner Verkehrsplaner haben die Stilllegung der Fährlinie vorgesehen.



Dagegen protestieren wir auf's Schärfste! Wenn diese Fährverbindung wegfallen soll, dann sind die

über 1.000 Nutzer\*innen der Garten-siedlung „Wilhelmstrand“ im wahrsten Sinne des Wortes noch weiter vom ÖPNV abgeschnitten, denn die Strecke vom Fähranleger bis zur nächsten Bushaltestelle des besagten 365er beträgt ca. 700m, führt über eine unbefestigte und unbeleuchtete Strecke, die im Winter nicht beräumt wird.

Dann werden ganz gewiss auch viele Stammkund\*innen der Fähre, welche die kurze Verbindung zur Arbeit, zu Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen nutzen, auf ihr Auto zurückgreifen, um den Zeitverlust auszugleichen. *Dann ginge die älteste Fährverbindung Berlins und mit ihr eine über hundertjährige Tradition von unserem „Spreeathen“ sowie eine wichtige soziale Komponente von Kiezkultur verloren.*

Und wenn wir uns mal das im Juli 2018 stolz verkündete Berliner Mobilitätsgesetz anschauen, könnten wir hinsichtlich der Stilllegungspläne ja schon fast von gesetzeswidrigen Absichten seitens des Berliner Senats sprechen. Im besagten Gesetz wird hochtönend alles das gepriesen, was die Fähre F11 schon jetzt leistet.

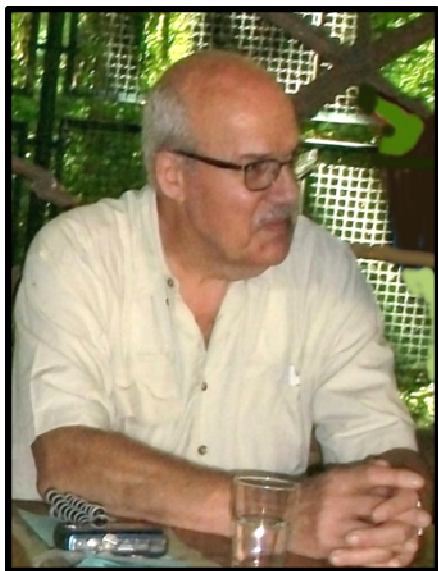
(Dort wird von einem ...klimaverträglich ausgestalteten, sicheren, barrierefreien Verkehrssystems als Beitrag zur individuellen Lebensgestaltung und zur inklusiven Lebensraumgestaltung... gesprochen)

Wir fordern deshalb die Sicherstellung Fähre F 11 und die Berücksichtigung dieser Fährverbindung in der kommenden Verkehrsplanung 2019-2023!

Carola Fabian und Bk Plänterwald



Frage: Welcher Fahrradfahrer hat wohl die Minna-Todenhagen-Brücke genutzt?



## Klaus fehlt uns

Nun sind es schon bald drei Monate seit uns die schlimme Nachricht vom Ableben unseres aktiven Mitstreiters Klaus Mannewitz erreichte.

Für alle unfassbar erlag er am 9. Juni einer schweren Krankheit. Wir wussten, dass er nicht gesund war; aber seine Energie, sein Engagement, sein Ideenreichtum ließen den Gedanken gar nicht zu, dass das nicht immer so weitergehen könnte.

Seit fast 20 Jahren beteiligte sich Klaus Mannewitz an der Bürgerinitiative „pro plänterwald“. Damals war er bereit, mit seinen handwerklichen Fähigkeiten in einer Gruppe von fast 50 Bürgern Hand anzulegen, damit das stillgelegte Ausflugslokal Eierhäuschen im Plänterwald nicht weiter verfällt. Daraus wurde damals nichts, weil die Verwalter den Zutritt verweigerten.

Im Folgenden begann sich Klaus für die skandalösen Zustände und das Behördenversagen um Spreepark und Eierhäuschen zu interessieren und aktiv an unserer Bürgerbewegung für vernünftige Lösungen ohne Schädigung

des Landschaftsschutzgebietes Plänterwald zu beteiligen.

Es gab Bürgerversammlungen, Protestspaziergänge, Herausgabe von Flyern und Broschüren und ständige Anfragen und Schreiben an politische Institutionen, die wesentlich mit von Klaus getragen wurden.

Er lenkte die Politik und die Presse auf vielfältige Probleme: sachlich, konsequent und oft auch mit einem verschmitzten Lächeln. Wenn Klaus sprach, konnten es alle verstehen, eine seelenlose Bürokratsprache verabscheute er.

Klaus befasste sich sehr gründlich mit allen historischen und aktuellen Hintergründen unserer Gegend um Plänterwald.

Das ganze Projekt Unterschutzstellung und denkmalgerechte Rekonstruktion der Körnervilla war für Klaus Mannewitz ein erstrebenswertes Ziel. Er hat seine Gedanken in vielen Publikationen niedergelegt und hoffte auf Interesse bei den Verantwortlichen des Bezirks.

In den letzten drei Jahren war Klaus Mannewitz die treibende Kraft für die Beachtung des 450-Jahre -Jubiläums von Treptow im gemeinsamen Bezirk Treptow-Köpenick. Noch ist das Jahr 2018 nicht vorbei und noch viele Ereignisse werden stattfinden. Aber zum Festakt, am 13. April, konnte Klaus Mannewitz dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, das erste Exemplar der Jubiläumsbroschüre „Ereignisse Geschichten Menschen - 450 Jahre Treptow“ überreichen, die durch das unermüdliche Agieren von Klaus Mannewitz als eine Schrift von Bürgern für Bürger entstanden war.

Für uns und für Klaus war der Tag des Plänterwaldes am 26. Mai ein besonderer Höhepunkt. Durch die Beharrlichkeit von Klaus gelang es an diesem Tag, am Ursprungsort von

Treptow, in der Nähe der Körnervilla Tafeln aufzustellen, die allen Vorübergehenden die Bedeutung des Platzes erklären.



Wir haben einen außergewöhnlichen Menschen verloren, der seine Tatkraft, seine Ideen und seine Fähigkeiten sehr zeitaufwendig für unseren Ortsteil Plänterwald, für den Heimatbezirk Treptow und letztlich für die Bürger von ganz Berlin eingesetzt hat. Klaus Mannewitz war ein freundlicher, aufgeschlossener und streitbarer Bürgervertreter. Er fehlt uns sehr.

Bürgerkomitee Plänterwald und  
Bürgerinitiative „pro plänterwald“

## Tag des offenen Denkmals 2018: Führung im Sowjetischen Ehrenmal im Treptower Park

**Sa 8.September:** 10 Uhr, Treffpunkt:

Sowjetisches Ehrenmal, Eingang  
Puschkinallee, Dr. Helga Köpstein

**Veranstalter:** Berliner Freunde der  
Völker Russlands e.V. in Kooperation mit  
Bürgerkomitee Plänterwald

**Kontakt:** Dr. Helga Köpstein,  
Tel. 534 62 00, koepsthe@t-online.de,  
[www.berliner-freunde-russlands.de](http://www.berliner-freunde-russlands.de)

**Ankündigung:** Vortrag von *Andreas Freiberg* in der VHS Baumschulenweg *Mi 17.10. 2018 17:30Uhr (unbedingt anmelden, damit der Vortrag stattfinden kann):*

## Die Entstehung und Entwicklung von Baumschulenweg - 1840 bis 1940

Der durch seine Nachforschungen zum Schicksal jüdischer Mitbürger bekannte, ehrenamtliche Ortschronist *Andreas Freiberg* führt den Besuchern in diesem Vortrag die Geschichte Baumschulenwegs ab 1840 mit zahlreichen Fotos bildlich vor Augen. Eine Reise in die Vergangenheit, die nicht nur für die alten und neuen Bewohner dieses Ortsteils interessant wird. Grundlage ist eine Artikelserie aus dem „Baumschulenweger Beobachter“.

### Ankündigungen:

#### Wein, Weib, Gesang

Operettengala u.a. mit Solistinnen und Solisten der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin ; Moderation: Manfred Hütter, Förderkreis Komische Oper Berlin e.V.; Am Flügel: Virginia Ehrhardt.

9. September 2018, 15:00 Uhr im Rathaus Treptow; Eintritt: 7,00 €.

#### Treptower Bilder“ vom 03.09.2018 bis 26.10.2018 im Foyer Rathaus Treptow

Der Kunstverein Treptow stellt aus, der sich seit Jahren mit Ansichten unseres Bezirkes beschäftigt und diese in vielfältigerweise präsentiert.

### Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: U. Brandt, Dammweg1; Dr. R. Gerlach, Dammweg 36; K.Klingner, Erich-Lodemannstr 111; R. Naue, Erich-Lodemannstr. 79; G. Pladerer, Köla 107; I. Wasmund, Willi-Sänger-Str. 22; Sprecher: D. Kaldeckwitz, Köla 83; O. Kortt, Bergastr.28; Dr. M. Mocker, Köla 109;

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.

----- Satz und Entwurf: M.Mocker

# 20 Jahre Waldschule Plänterwald

Großes Waldfest am Sonntag:  
**16. September 2018 von 14-18 Uhr**



Wir laden Jung & Alt zu thematischen Spaziergängen, zum Schnitzen, Forschen und Basteln ein. Auf einem Waldparcours kann man seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen.



Um 17.30 Uhr beginnt ein ganz besonderes Waldkonzert:

die Musiker von KlangArt Berlin

lassen ihre ungewöhnlichen Instrumente wie Handpans und Indianerflöten erklingen und entzaubern diesen wohlthuende Klänge.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!  
Das Team der Waldschule

**Wir gratulieren** der Waldschule Plänterwald zu ihrem Jubiläum. Mit Stolz können das jetzige Team der Waldschule und viele Aktive der vergangenen Jahre auf eine Einrichtung zeigen, die vor allem durch den Ideenreichtum und die Einsatzbereitschaft der Mitwirkenden zu einem wichtigen Ort der Naturerfahrung für Berliner Kinder geworden ist. Gleichzeitig ist die Waldschule für alle Altersgruppen fester Bestandteil des natur-kulturellen Lebens im Bezirk.

Bürgerkomitee Plänterwald